

Nachwuchsreport an den Vorstand der GMW #4

1. Aktuelles: Übergabe an Anja Lorenz

Nach dem Beschluss im Vorstand, die Vorstandsposition von Andrea Gumpert beizubehalten, wurde in München mit Anja Lorenz die Aufteilung bzw. zeitweise Übernahme der Arbeit im Nachwuchsbereich besprochen. Sie wird für die Zeit der Beurlaubung (bis April 2016, für Praktikum bei [UNITAR](#) in Genf) von Andrea Gumpert die Ansprechpartnerin für folgende Themen sein. Andrea wird aber weiterhin beratend zur Verfügung stehen und sich einbringen. Die zeitliche Verfügbarkeit lässt aber eine Beteiligung an Meeting ect. nicht zu.

2. JFMH14 – Arbeiten zur Publikation

Die Arbeiten an dem Herausgeberband zur JFMH14 sind noch nicht abgeschlossen. Die Artikel wurden alle noch einmal von den HerausgeberInnen überarbeitet. Eine zusätzliche Überarbeitungsschleife wurde zur Qualitätssicherung eingebaut. Es waren hier (leider) noch Korrekturen notwendig, bevor der Band an das EdBoard gegeben werden kann. Dies wird vorauss. in der nächsten Woche passieren.

Aufteilung des Bandes:

- Vorwort (Tagungsrückblick, zum Format JFMH14, Ausblick auf folgende Tagungen)
- Überblick über die Beiträge
- Expertenbeiträge (Interviews und Artikel zu Zukunftstrends, Umgang mit Trends, Hochschulentwicklung)
- Nachwuchsbeiträge
- Herausgeberbeitrag zum Thema „Trends - (K)ein Trendthema - Pro und Contra als Diskussionseinladung“
- Autorenverzeichnis

Reihenfolge der Nennung der HerausgeberInnen auf dem Einband:

Andrea Gumpert, Valentin Dander, Sandra Hofhues, Ulrike Lucke, Franco Rau, Holger Rohland, Timo van Treeck, Diana Urban

3. JFMH15 – Arbeiten zur Publikation

David Meinhard, Veranstalter der Tagung in Düsseldorf koordiniert das Herausgeberteam:

- Timo van Treeck (DGHD)
- Valentin Dander (DGfE)
- Christoph Rensing oder Johannes Konert (interne Verhandlungen laufen) (GI – FG eL)
- Andrea Gumpert (GMW)
- David Meinhard (Tagungsveranstalter)

Der Band wird als Open-Access-Publikation in der Zeitschrift für Medienpädagogik erscheinen (Kontakt zum Editorial Board: Klaus Rummler). Damit liegt die Finanzierung in diesem Jahr bei der DGfE. (2013: GMW; 2014: DGHD)

Das Mentoringkonzept wird beibehalten. Erstes Ziel der Publikation ist die FÖRDERUNG des Nachwuchses. Es soll, wenn möglich, von Ablehnungen abgesehen werden. Konstruktives, ausführliches Feedback am Text wird beibehalten. Ein Doppel-Blind-Review gibt es nicht, es wird offen gearbeitet.

Das Konzept der Ausgabe von MedienPädagogik greift eine breite Palette von Problemstellungen und Entwicklungsbedarfen auf. Im Vordergrund steht dabei thematisch a) der Gegenstand, der aus verschiedenen disziplinären Perspektiven bearbeitet wird. Gleichzeitig zielt der Band auf einer Metaebene darauf ab, b) die Vernetzung von Forschung und Praxis zu ermöglichen und c) Nachwuchsförderung umzusetzen und sichtbar zu machen.

Vonseiten der GMW werden in den Publikationsprozess die auf der Vorstandssitzung in Zürich diskutierten Punkte eingebracht:

Das Verfahren soll erheblich verkürzt werden. Der Zeitraum zwischen Tagung und Herausgabe der Proceedings sollte nicht mehr als 15 Monate betragen.

Mit Blick auf die Erfahrungen des JFMH13 und JFMH14-Band werden zusätzliche Qualitätssicherungsmechanismen eingebaut. Entgegen der bisherigen Praxis werden Beiträge von mangelhafter Qualität abgelehnt, wenn die erste Aufforderung zur Überarbeitung nicht oder unzureichend umgesetzt wurde.

Eine zusätzliche Überarbeitungsschleife vor der Abgabe beim Editorial Board wird – wie beim Band des JFMH14 – beibehalten.

4. JFMH16

Nach Begutachtung der eingereichten Bewerbungen zur Ausrichtung des JFMH16 ist die Wahl anhand eines intern erstellten Kriterienkataloges auf die Technische Universität Darmstadt gefallen.

Team vor Ort: Christoph Rensing und Johannes Konert (Informatik) gemeinsam mit Franco Rau und Petra Grell (Medienpädagogik)

Steering Committee: Timo van Treeck, Johannes Konert, Angelika Thielsch, Franco Rau, Valentin Dander, (David Meinhard – beratend) und Andrea Gumpert, (Anja Lorenz)

Zur Finanzierung der Tagung werden (Einreichung 01.10.15) Mittel beim BMBF beantragt. Die Antragstellung erfolgt über die Technische Universität Darmstadt.

Im Antrag wird auf die Interdisziplinarität fokussiert und innovative Tagungsformate vorgeschlagen. Zum Beispiel sollen Flipped Conference-Slots stattfinden und Theorie-Praxis-Partner bereits im Vorfeld zusammengestellt werden. Auch soll der Schwerpunkt (wieder) stärker auf die Wissenschaft gelegt werden. Praxisbeispiele sind weiterhin erwünscht, aber es sollen vor allem innovative Projekte mit Begleitforschungscharakter eine Rolle spielen. Reine „Werkstattberichte“, in denen ein Lehrversuch vorgestellt wird, werden nicht fokussiert.

Das Thema bleibt weiterhin *Hochschule* und *Medien*, allerdings wurde entschieden, die Abgrenzung zu anderen Bildungssektoren (z. B. Erwachsenenbildung oder Schule) nicht mehr vorzunehmen.

Einzelheiten folgenden im Zuge des Call for Papers. Es wird im Call nicht mehr zu einseitigen Abstracts aufgerufen, sondern zu etwa 5 bis 8 Seiten umfassenden Papers, die Hintergrund und (Zwischen-) ergebnisse der eigenen Forschung des Nachwuchswissenschaftlers/der Nachwuchswissenschaftlerin darstellen. So soll der- oder diejenige besser eingeschätzt werden können.

Für die Formulierung des Calls wurden und werden folgende Punkte aus der GMW-Vorstandssitzung in Zürich eingebracht:

- Die „Young Professionals“ sollten nicht länger als drei Jahre in dem Feld (Medien, Hochschule) tätig sein, um auch noch als Nachwuchs zu gelten.
- Die eigene Qualifikationsarbeit sollte im Vordergrund stehen, nicht das Praxisprojekt (bereits Konsens im Steering Committee).
- Längere Abstracts/Full Paper schon von der Tagung (bereits Konsens im Steering Committee).

5. Warum GMW-Mitglied werden? – eine Nachwuchsfrage

Die Mitgliedschaft in einer Fachgesellschaft ist nicht zwingend notwendig für die Teilnahme an der Nachwuchstagung, allerdings wird über Anreizmechanismen nachgedacht, die die NachwuchswissenschaftlerInnen dazu bewegen, in die GMW einzutreten.